



Dr. Flipper Delfin-Therapie in Florida (großes Foto). Links: Ein Pilotwal – Stimmen dieser Delfinart heilen Kinder in Bremen

Wenn Tiere heilen

Der Doktor und das liebe Vieh: Immer öfter setzen Therapeuten auf tierischen Beistand – mit verblüffenden Erfolgen

Unten im Schwimmbad der Bremer Heimstiftung macht es tock-tock-tock. Dazu hallen Fieptöne durch den gekachelten Raum.

„Hörst du die Delfine?“, fragt Therapeutin Karla Christen (55) die kleine Chantal (10) und zieht das Mädchen behutsam durchs warme Wasser. „Hhmm“, nickt Chantal. Sie lächelt, ihr sonst meist verkrampfter Körper ist entspannt. Doch Delfine sind gar keine da. Ihre Rufe kommen aus Lautsprechern – sie gehören zum Therapieprojekt „Dolphin Space Program“.

Tierische Therapeuten. Schon in den 60er-Jahren entdeckten Forscher, dass Tiere Heilungs- und Entwicklungsprozesse anregen sowie soziales Verhalten fördern. „Es ist wissenschaftlich be-

wiesen, dass Ortungs-Laute von Delfinen positiv aufs menschliche Gehirn wirken“, sagt Michael Scheer (35) vom „Dolphin Space Program“. Hier wurden seit 2002 rund 200 kleine Patienten behandelt. Zu der neuartigen Heilmethode des Diplom-Biologen gehört auch Erwachsenen-Training, denn Eltern von entwicklungsgestörten Kindern verhalten sich oft falsch. Die Mutter der entwicklungsgestörten Chantal ist begeistert: „Meine Tochter macht richtige Entwicklungssprünge – und ich habe gelernt, ihr mehr zuzutrauen.“ **Doktor Flipper.** Echte Delfine werden in Florida seit 25 Jahren in der Kindertherapie eingesetzt. Ob Spastiker, Autisten oder Epileptiker – in fast allen Fällen gibt's deutliche Fortschritte. Timmy (10) aus Deutschland, der nach



Hippotherapie Der Austausch zwischen Kindern und Pferden fördert die Entwicklung – körperlich und seelisch. Therapeuten: „Pferde helfen, Verspannungen abzubauen“

einem Badeunfall als klinisch tot galt, erwachte aus dem Koma, nachdem er mit Florida-Delfin „Spunky“ im Wasser war. Wissenschaftler der Uni Würzburg untersuchen das Phänomen. Projektleiter Erwin Breitenbach: „Delfin-Erlebnisse scheinen die Isolation zu durchbrechen – als ob ein Motor für die Entwicklung anspringt.“

Heilung hoch zu Ross. Pferde sind erfolgreiche Reha-Therapeuten, denn im Sattel werden Patienten dreidimensional trainiert: vorwärts-rückwärts, links-rechts, auf und ab. Neben der klassischen „Hippotherapie“ (z. B. nach Schlaganfällen) spielt auch der Seelen-Effekt eine Rolle. „Pferde sind sensibel, nehmen innere Spannungen wahr“, weiß Dr. Ina Sommermeier (46). „Sie können helfen, Verspannungen abzubauen.“ Die Therapeutin betreibt eine Reiterhof-Praxis, landesweit gibt es 1100 Pferdetherapeuten.

Gesund mit Katz und Hund. Auch die rund 4,9 Mio. Hunde

und 6,9 Mio. Katzen bei uns tun Gutes für ihre Halter. Forscher haben bewiesen, dass Blutdruck, Cholesterinwerte und Stressanfälligkeit durchweg günstiger aussehen als bei Menschen ohne Haustier. Kein Wunder, dass auch in immer mehr Altenheimen Haustiere erlaubt oder sogar erwünscht sind.

Mehr Lebensqualität, weniger Kosten. Tiere nehmen uns vorbehaltlos an. Sie geben uns aber auch eine Aufgabe – das spornt an. Viele Senioren bekommen durch ein Haustier neuen Lebensmut. Bei Gehübungen in der Physiotherapie sind Patienten viel motivierter, wenn am Ende des Weges ihr Hund wartet. Australische Forscher errechneten gar, dass in Altenheimen mit Haustieren pro Tag und Patient rund vier Euro weniger für Medikamente ausgegeben werden müssen. Es gibt neben Praxisgebühr und Co. also noch andere Wege, im Gesundheitswesen Geld zu sparen... *Holger Beyer*



Delfinton-Programm Therapeutin Karla Christen (55) und Biologe Michael Scheer (35) üben mit Patientin Chantal (10, r.)



TV-TIPP
Hippokrates
 DI • 9. 3. • 14.45 Uhr • ARTE